

Emden: Schiffsrecycling als neues Standbein für den Hafen?

Die Emdener Hafenförderung wirbt im Landtag für Schiffsrecycling als neues wirtschaftliches Standbein für den Hafen Emden.

Die Diskussion um das Schiffsrecycling in Emden hat im niedersächsischen Landtag an Fahrt aufgenommen. Eine Initiative der Emdener Hafenförderung weckt Interesse für eine neue wirtschaftliche Möglichkeit, die den ansässigen Hafen nachhaltig stärken könnte.

Wirtschaftliche Chancen durch Schiffsrecycling

Im Rahmen einer Anhörung im Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt hob Timo Siebahn, der Aufsichtsratsvorsitzende der Emdener Hafenförderungsgesellschaft e. V. (EHFG), die Relevanz des Schiffsrecyclings für die Region hervor. Die Möglichkeit, kleine und mittelgroße Schiffe im Gewichtsbereich von 500 bis 1000 Tonnen zu recyceln, könnte dem Emdener Hafen einen neuen, zukunftsfähigen Wirtschaftszweig eröffnen. „Wer Schiffe bauen kann, kann sie auch zurückbauen,“ erläuterte Siebahn die Kompetenzen der Mitarbeiter der örtlichen Emdener Werft und Dock GmbH (EWD).

Nachhaltigkeit und Sicherheitsaspekte

Die Thematik des Schiffsrecyclings wird nicht nur unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt betrachtet. Siebahn betonte auch, dass ein erfolgreich etabliertes Recycling wichtige

Beiträge zur Sicherheit in der Deutschen Bucht leisten würde. Emden könnte als strategischer Standort fungieren, um havarierte Schiffe sicher zu reparieren und zurückzubauen. Dies würde auch die Bedeutung des Hafens im Falle von maritimen Notfällen erhöhen.

Herausforderungen bei Genehmigungen

Trotz der positiven Aussichten stehen die Pläne noch auf der Kippe. Die Benli Group, zu der die EWD gehört, strebt seit über einem Jahr die notwendigen Genehmigungen für das Schiffsrecycling an. Die Gründung der EWD Benli Recycling GmbH & Co. KG steht im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen. Bislang fehlt jedoch die Zustimmung von zuständigen Behörden, wodurch die Pläne noch nicht umgesetzt werden können.

Integration in die bestehende Infrastruktur

Der Emdener Hafen profitiert von seiner optimalen Anbindung an ein Netz von Binnenwasserstraßen. Dies würde es ermöglichen, beim Recycling gewonnenen Stahl umweltfreundlich zu den Stahlwerken in Bremen und Salzgitter zu transportieren. Die Kombination des Schiffsrecyclings mit den bereits bestehenden Off-shore-Aktivitäten in Emden könnte weitere Synergien schaffen. Auch die kommenden Herausforderungen in Form von bis zu 1.500 anstehenden Windkraftanlagen und deren Komponenten könnten in Emden bewältigt werden.

Ein Schritt in die richtige Richtung

Die Absicht der Emdener Hafenförderung, das Schiffsrecycling voranzutreiben, wird auch von lokalen politischen Akteuren unterstützt, da sie eine bedeutende Stärkung der maritimen Wirtschaft in Niedersachsen anstreben. Die Vertreter von SPD und Bündnis 90/Die Grünen sehen hierin nicht nur wirtschaftliches Potenzial, sondern auch eine Möglichkeit zur

Förderung nachhaltiger Praktiken in der Maritimen Industrie. Die Gespräche im Landtag sind ein Signal dafür, dass Emden mit seinen geografischen und infrastrukturellen Gegebenheiten gut positioniert ist, um als Zentrum für Schiffsrecycling und verwandte Tätigkeiten zu fungieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de